

Allgemeines Rahmenkonzept 2015 – 2020

„Investieren in die Zukunft“

Grundzüge von Aufgaben und Rahmenbedingungen

Beschlossen am 19. März 2015



stichting het nationale park
DE HOGE VELUWE

1. Vorbemerkung

Die Stiftung Nationalpark De Hoge Veluwe wurde 1935 gegründet, um den Nachlass des Ehepaars Kröller-Müller zu pflegen und zu erhalten. Das Allgemeine Rahmenkonzept 2015-2020 enthält die Grundzüge der Pläne, Aufgaben, Strategien und Rahmenbedingungen.

2013 wurde die Mission und Positionierung „Zu Nutzen und Freude der Gemeinschaft“ beschlossen. Die Mission (Wofür steht der Park?) des Parks lautet:

- I. Nachhaltige Bewirtschaftung und Öffnung des Parks für Besucher sowie Angebot und Organisation einer großen Vielfalt moderner Aktivitäten und Einrichtungen.
- II. Inspiration und unbeschwerter Naturgenuss für möglichst viele Parkbesucher im Rahmen einer einzigartigen Dreifachkombination:
 - Natur & Landschaft
 - Kunst & Architektur
 - historische Überlieferungen
- III. Nachhaltige Investition in die Erhaltung, Verstärkung und Erneuerung dieser drei Schwerpunkte.

Die einzigartige Dreifachkombination unterscheidet den Park von anderen Ausflugszielen, Nationalparks und Naturschutzgebieten in den Niederlanden (Positionierung).

Als Zielsetzung (Was will der Park erreichen?) gilt:

Die einzigartige Kombination aus Natur & Landschaft, Kunst & Architektur, Geschichte & Kulturerbe eigenständig erhalten und stärken sowie möglichst vielen Besuchern zugänglich machen.

Mit Respekt für die natürlichen und kulturellen Werte und den Zusammenhang zwischen diesen Werten arbeiten alle am Park Beteiligten zusammen im ständigen Streben nach höchster Qualität.

Im nächsten Abschnitt beschreiben wir die Vorgehensweise, wie wir dieses Ziel erreichen wollen. Das Konzept ist in fünf Themen (Schwerpunkte) gegliedert: Ökologie, Kulturerbe, Wirtschaft, Forschung und Bildungsanspruch. Der Plan schließt mit einer Beschreibung der Rahmenbedingungen, Risiken und Chancen. Zur Bewertung der Organisationsziele nach SMART-Kriterien sind im Anhang die kritischen Leistungsindikatoren für 2015 bis 2020 aufgeführt.

2. Vorgehensweise

Die Leitung und Verwaltung eines Nationalparks bedarf eines klar umrissenen, konsequenten Rahmenkonzeptes.

Der Park hat durch systematische Landschaftspflege seit dem frühen 20. Jahrhundert (erster Landerwerb durch das Ehepaar Kröller-Müller) über hundert Jahre Wissen und Erfahrung in der Naturpflege gesammelt. Die Strategie ist auf ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen

(selbst aufgebauter) Praxiserfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen als Grundlage für (zukünftige) Pflege und Verwaltung ausgerichtet.

Ein wichtiges Merkmal des Parks – als bewirtschaftetes Landgut – ist ein integraler, langfristig angelegter Ansatz. Das Parkkonzept berücksichtigt (die Wechselwirkung zwischen) fünf Themen:

- Ökologie: Stärkung des Ökosystems durch aktive Pflege und Sanierung im Landschaftsmaßstab.
- Kulturerbe: Erhalt und Entwicklung des vom Ehepaar Kröller-Müller hinterlassenen Kulturerbes im Geiste des Paares.
- Wirtschaft: Der Fortbestand des Landgutes (Bewirtschaftung) ist von wirtschaftlichen Trägern abhängig.
- Forschung: Messen ist wissen. Studien im Rahmen wissenschaftlicher Forschung im Park tragen zur Effektivität der Verwaltung und Landschaftspflege bei.
- Bildungsanspruch: Stärkere Einbeziehung von Besuchern (und Verbrauchern) durch Inspiration und Schaffung von Bewusstsein für die Werte des Parks.

Diese Aufzählung entspricht der Reihenfolge der Wichtigkeit von Zielen (Ökologie, Kulturerbe) und Mitteln (Wirtschaft, Forschung und Bildung). Ökologie & Kulturerbe sind in der Landschaft stark miteinander verwoben.

Die Strategie zielt auf den Erhalt eines guten Gleichgewichts zwischen ökologischen und ökonomischen Belangen ab. Ein hohes ökologisches Niveau erfordert eine fundierte und konsistente Landschaftspflege mit einem dementsprechend ausgewogenen Besuchermanagement. Die räumliche Gliederung (Zonierung) ist der Schlüssel zum Schutz empfindlicher Flora und Fauna einerseits und einem optimalen Parkerlebnis für die Besucher andererseits. Das in den letzten Jahrzehnten erreichte ökologische Niveau wäre ohne ein auf Eigenständigkeit ausgerichtetes und ausgewogenes wirtschaftliches Konzept nicht möglich gewesen. Die Bewirtschaftung des Parks wird in bedeutendem Maße von den Besuchereinnahmen gedeckt.

Der Park erfüllt damit eine Vorbildfunktion. Dies zeigt sich insbesondere im großen Interesse aus der niederländischen Regierung, aus Brüssel (EU), anderen Nationalparks sowie privaten Landgütern im In- und Ausland. Der Park ist bemüht, sein Wissen und seine Erfahrungen im Bereich Finanzierungsformen und Geschäftsmodelle weiterzuvermitteln (siehe Buch „Wertvolles Grün“¹).

Die angestrebte internationale Vorreiterrolle erhält Form und Inhalt durch aktive Mitgliedschaft in den Organisationen Friends of the Countryside (www.friendsofthecountryside.org), Europarc Federation (www.europarc.org) und International Union for Conservation of Nature (www.iucn.org), durch das Label Wildlife Estates (www.wildlife-estates.eu) sowie durch den jährlichen Empfang verschiedener internationaler Delegationen.

¹ Veröffentlichung von Innovatie Netwerk, Utrecht (2012) ISBN: 978-90-5059-474-5, Berichtsnummer 12.2.289

3. Ökologie

Ausgangspunkt ist der Erhalt der ökologischen und landschaftlichen Werte. Der Park setzt das auf Instandhaltung und Stärkung der Ökosysteme in den für die Veluwe typischen (halbnatürlichen) Landschaften aus der Zeit um 1900 angelegte Konzept durch aktive Pflege der für diese Landschaften charakteristischen Vegetationen fort. Der Park profiliert sich als aktives Landschaftsschutzorgan. Dieses seit Jahren betriebene Konzept resultiert in einer hohen Biodiversität² mit vielen seltenen Arten. Dem Park wurde das Zertifikat „Private Landschaftspflege“ verliehen.

Neben regulärer Landschaftspflege betreibt der Park in der kommenden Periode aktive Ökosystemsanierung: Wiederherstellung des natürlichen Systems im Landschaftsmaßstab mit Berücksichtigung geologischer Werte und natürlicher Prozesse. Dabei scheut der Park keine innovativen Methoden (z. B. den Einsatz von Steinmehl zur Bodenverbesserung), um das natürliche System im Landschaftsmaßstab wiederherzustellen.

Der Einfluss durch Klimawandel, Umweltbedingungen und natürliche Prozesse sowie die Belastbarkeit der Natur im Hinblick auf die Besucherstärke erfordern ständige Wachsamkeit. Dies äußert sich in zusätzlichen Schutzmaßnahmen und der Durchführung von Sanierungsprojekten.

Die Qualität der Flora und Fauna wird durch Studien permanent überwacht.

Projekte, die in diesem Planungszeitraum vorgesehen sind, beziehen sich auf:

- Erhalt und Erweiterung des Dünenlandschaftsareals
- Sanierung der Heidelandschaft durch aktive Pflege
- spezifische Pflege für spezifische Arten; wo nötig, setzt der Park auf Wiederansiedlung (Birkhuhn, Kaninchen und Rebhuhn)
- Qualitätsverbesserung und Wiederherstellung der Wasserqualität in den Moorgebieten
- Beitrag zu ökologischen Verbindungen
- Wiederherstellung der Biodiversität durch Verbesserung der Bodenmineralogie mit Steinmehl

4. Kulturerbe

Das Konzept ist auf den Erhalt des Kulturerbes³ ausgerichtet, bestehend aus einer kulturhistorisch vielschichtigen Reihe von Kulturlandschaften und einem ausgedehnten

² Unter Biodiversität verstehen wir eine größtmögliche Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten.

³ Unter Kulturerbe verstehen wir den Zusammenhang von geologischen, archäologischen, historisch-landschaftlichen und architekturhistorischen Werten. Auch immaterielles Kulturerbe (historische Flurnamen, Überlieferungen und Gebräuche) ist darin ein wichtiges Element.

Landgut aus dem 20. Jahrhundert, in dem Natur und Kultur vereint sind. Für den Park ist die Vision des Ehepaars Kröller-Müller, soweit bekannt und interpretierbar, richtungsweisend, jedoch nicht alleinbestimmend für künftige Konzeptentscheidungen.

Die Kombination dreier Museen (Museum Jagdhaus St. Hubertus, Museonder und Kröller-Müller-Museum), eingebettet in eine wertvolle Natur und Landschaft, macht den Park zu einem starken touristischen Anziehungspunkt. Park und Museum bilden eine Einheit auf der Grundlage des gemeinschaftlichen Erbes und arbeiten auf gemeinsamen Gebieten eng zusammen. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die Besucher mit der einzigartigen Dreifachkombination zu binden. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt und wo möglich intensiviert.

Um das Kulturerbe instand zu halten, ist nicht nur erhaltende, sondern auch entwicklungsorientierte Pflege erforderlich. Die kulturhistorische Vision basiert auf einem gebietsbezogenen Ansatz und bietet einen Entscheidungsrahmen für das Konzept und künftige Entwicklungen. Die Ausführungsagenda ist von externer Finanzierung abhängig.

Das historisch bedingte Augenmerk für Architektur im Park ist in einer Architekturvision verankert. Diese stellt sicher, dass bei jeder künftigen Entwicklung der Zusammenhang und die hohe Qualität der Architektur im Park erhalten bleibt. Diese Vision ist u. a. maßgebend für die Qualität des Landhaus-Neubaus (Arbeitstitel – siehe Besuchermanagementplan).

Der Park arbeitet auf professionelle Art an der Instandhaltung und Qualität denkmalgeschützter Gebäude. Der Park stellt sicher, dass die strukturelle und systematische Instandhaltung durch Spezialisten auf Basis eines Mehrjahres-Instandhaltungsplans nach den geltenden Vorschriften für Arbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden erfolgt. Allen Restaurierungsarbeiten gehen kulturhistorische Studien voraus. Der Park beantragt den POM-Status (Nachweis professioneller Baudenkmalpflege).

Im Zweiten Weltkrieg wurde auf ehemaligem Parkeigentum der Flugplatz Deelen angelegt. Falls sich die Gelegenheit bietet, wird das Rückkaufsrecht in Anspruch genommen. Gebäude 20 (am Deelenseweg) behält seine Museumsfunktion und wird in Erbpacht gegeben.

Folgende Hauptprojekte sind für diesen Planungszeitraum vorgesehen:

- Renovierung/Restaurierung von Gebäuden (Mehrjahres-Instandhaltungsplan)
- Neugestaltung der Umgebung des Jagdhauses St. Hubertus (Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands nach dem Entwurf des Architekten Berlage)

5. Wirtschaft

Ausgangspunkt für das Konzept ist die Erhaltung der verwalterischen und finanziellen Eigenständigkeit. Der Parkbetrieb ist größtenteils unabhängig von Fördermitteln. Die gemeinnützige Stiftung arbeitet auf der Grundlage eines ausgeglichenen Haushalts. Voraussetzung für eine gesunde Bewirtschaftung sind eine ausreichende jährliche Anzahl zahlender Besucher und ein vertretbares Investitionskonzept.

In den kommenden Jahren arbeitet der Park an der Stärkung seiner wirtschaftlichen Basis. In Zusammenarbeit mit dem Kröller-Müller-Museum strebt der Park einen strukturellen

Zuwachs auf 600 000 zahlende Besucher pro Jahr bis 2020 an. Der Park ist ständig um eine Verbesserung seines Attraktivitäts- und Erlebniswertes bemüht, um die Wettbewerbsposition gegenüber anderen Ausflugszielen zu erhalten.

Mit Marketingaktivitäten werden Markenbekanntheit und Markenbewertung stetig erhöht. Alle Marketingaktivitäten sind auf die Generierung der für den Betrieb notwendigen Einnahmen ausgerichtet, ohne die Landschaften (und die darin vorhandene Flora und Fauna) zu beschädigen oder zu gefährden. Das Promoten des Parks in der Region ist wichtig, da gerade dort (im Umkreis einer Autostunde) die Besuchsabsicht höher liegt als anderswo. Die Ikonen des Parks sind: Landschaften, Mufflon, Birkhuhn, Jagdschloss und die kostenlosen Leihfahrräder. Der Park ist ausgerichtet auf Liebhaber dieser Kombination, die unbeschwert Kunst und Natur genießen, sich erholen und Eindrücke mitnehmen wollen. Bei der Absicht, den Park zu besuchen, besteht eine klare Zweiteilung zwischen Niederländern unter und über 45 Jahren. Der Fokus des Parks liegt auf der Zielgruppe ab 45 Jahren mit Kindern, Enkelkindern, Freunden oder Verwandten, aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen, sowie auf Familien mit Kindern (siehe Marketingstrategie 2015-2020).

Die Kontinuität der Landschaftspflege lässt sich leichter garantieren, wenn der Parkbetrieb weniger stark von Schwankungen in den Besucherzahlen beeinflusst wird. Mit u. a. innovativen Produktentwicklungen und Branding will der Park den Umsatz pro Besucher erhöhen. Um die besuchsbezogenen Einnahmen zu steigern, übernimmt der Park selbst die Gastronomieangebote, die in einer eigenen Stiftung untergebracht werden. In der kommenden Zeit untersucht der Park Möglichkeiten einer neuen Form von Übernachtungsangeboten als Einnahmequelle.

Der Park stellt sich auf neue Trends und Besucherwünsche ein. Dazu werden regelmäßig Marktstudien und Besucherumfragen durchgeführt, um möglichst schnell darauf reagieren zu können. Der Park setzt auf hohe Qualität und Besucherfreundlichkeit und strebt daher nach bestmöglicher Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und einem optimalen Hoge-Veluwe-Erlebnis.

Für das Investitionsprogramm (Gesamtplan 2010-2020) setzt der Park auf Fundraising und die Nutzung von Möglichkeiten für Projektzuschüsse. Der Park strebt nach (mehrjährigen) Finanzierungszusagen seitens EU, niederländischem Staat und Provinzverwaltung zur Deckung von Investitionen. Bei der Finanzierung der Investitionen im Herzen der Hoge Veluwe liegt der Akzent auf Fonds, Sponsoren und Nachlässen (siehe Fundraisingplan 2015-2020).

In den kommenden Jahren stehen umfangreiche Investitionen in die Qualität der Freizeit- und Erholungseinrichtungen auf dem Plan. Dabei geht es um folgende Projekte:

- Neubau des Landhauses mit Restaurant, Empfangsbereichen, Informationstheke, Souvenirshop und Sanitäranlagen
- Umbau des Museonder und Neugestaltung der Ausstellung

Für den Großteil dieser Investitionen sind die Vorbereitungen bereits weit vorangeschritten. Die Umsetzung der Projekte steht unter dem Vorbehalt der Finanzierungsmöglichkeiten.

6. Forschung

Der Park legt großen Wert auf ein durchdachtes und sorgfältig implementiertes Wissenschaftskonzept. Qualitativ anspruchsvolle Forschung erweitert das Wissen, bringt neue Ideen und hilft bei der Bewertung der Effektivität durchgeführter Maßnahmen. Forschung birgt zudem neue Chancen zur externen Profilierung des Parks. Der Park will Forschungsergebnisse daher häufiger publizieren und nach Möglichkeit im Rahmen seines Bildungsanspruches für Besucher nutzen.

In dieser Periode entwickelt und implementiert der Park ein Wissenschaftskonzept, mit dem künftige Forschungen auf der Grundlage eines abgesteckten Forschungsprogramms und klar umrissener Rahmenbedingungen erfolgen können. So kann der Park zielgerichteter auf relevante und brauchbare Forschungsergebnisse hinarbeiten. Der Park will gewährleisten, dass diese Forschungsergebnisse für das eigene Verwaltungs- und Landschaftspflegekonzept verfügbar und nutzbar sind.

Zu den vom Park gewünschten Forschungsaktivitäten besteht eine aktive Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland. Der Park will beim Wissensaustausch und bei der Zusammenarbeit auf dem Gebiet wissenschaftlicher Forschung führend in Europa sein. In den kommenden Jahren wird der Park sein Forschungsprogramm erweitern und internationalisieren.

7. Bildungsanspruch

Bildung soll eine prominentere Stellung im Parkkonzept einnehmen. Das Bildungskonzept zielt auf eine stärkere Einbeziehung der Besucher ab, indem diese eindringlicher für die Werte des Parks sensibilisiert werden.

Das Bildungskonzept war in den letzten Jahren vor allem auf Schulen ausgerichtet, wendet sich jedoch auch an andere Besucher, z. B. in Form von Besucherinformationen, Ausstellungen im Museonder und verschiedenen Aktivitäten. In den kommenden Jahren will der Park seine Bildungsangebote auf die gesamte Bandbreite der oben genannten Dreifachkombination ausweiten.

Der Park wird sich (noch) stärker auf die Jugend konzentrieren, getreu dem Motto: Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Der Park will Jugendlichen frühzeitig die Werte des Parks vermitteln und dabei innovative Techniken einsetzen, die junge Leute ansprechen.

Der Park strebt nach einer deutlichen Steigerung der Besuche durch Grundschulklassen, unter anderem durch speziell zugeschnittene (Unterrichts-) Programme. In der kommenden Zeit will der Park das Bildungsangebot für Schulen besser auf die Trends und Lernziele im schulischen Bereich abstimmen. Besonderes Augenmerk erfordert die Betreuung und Begleitung von Schulklassen (insbesondere weiterführender Schulen), um sicherzustellen, dass andere Besucher sich nicht belästigt fühlen und dass sorgsam mit den Einrichtungen und Materialien umgegangen wird.

Das Bildungsangebot soll zum Gesamterlebnis des Besuches (in Kombination mit Unterhaltung, Entspannung und Ästhetik) beitragen und richtet sich an alle Besucher.

Folgende Projekte sind für diesen Planungszeitraum vorgesehen:

- Neugestaltung der Ausstellung über Boden & Erdreich im Museonder
- Erstellung eines Konzeptes zur Sammlung, Einordnung und Nutzung des Reichtums historischer Überlieferungen
- Erarbeitung eines Plans zur Valorisierung historischer Überlieferungen: Zusammentragung und Ausarbeitung eines Ansatzes für jede einzelne Zielgruppe

8. Rahmenbedingungen

In einer sich schnell wandelnden Gesellschaft ist es wichtig, die damit einhergehenden Anforderungen an die Organisation ständig im Auge zu behalten. Professionelle und motivierte Mitarbeiter sind bei der Umsetzung des Konzeptes unverzichtbar. Im Streben nach höchster Qualität richtet der Park in den kommenden Jahren verstärktes Augenmerk auf die Professionalität der (angestellten und ehrenamtlichen) Mitarbeiter der Organisation, insbesondere in den Bereichen Gastfreundschaft, Sicherheit und Wissensmanagement. Die Mitarbeiter sind die Botschafter des Parks.

Sozialverträgliches und nachhaltiges Wirtschaften (People, Planet & Profit) ist für den Park eine Selbstverständlichkeit und kommt im täglichen Betrieb zum Ausdruck, u. a. in der Zusammenarbeit mit den Sozialeinrichtungen WSW Presikhaaf, 's Heerenloo und Hoenderloo Group. Der Park will in räumliche Entwicklung und Qualität investieren, während Betriebskosten, Rohstoffeinsatz, Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmenge und Umweltbelastung sinken. Nachhaltiges Bauen steht dabei im Mittelpunkt.

Der Park unterschreibt den Code Cultural Governance und handelt danach.

Für die Instandhaltung und weitere Entwicklung des Parks ist der Park auf gute strategische Partner angewiesen. Die engen Bande mit dem Kröller-Müller-Museum wurden bereits erwähnt. Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Vereniging van Vrienden van de Hoge Veluwe“ resultiert in tieferen Erkenntnissen zu Parkangelegenheiten und in einer Professionalisierung der ehrenamtlichen Arbeit. Beim Jagdhaus St. Hubertus ist u. a. die Beziehung zur staatlichen Immobilienverwaltung und zur niederländischen Kulturerbebehörde (RCE) von großer Bedeutung. Strategische Zusammenarbeit besteht ferner in den Bereichen Naturpflege, Marketing & Promotion, Interessenvertretung sowie Bildung & Wissenschaft.

Zwar ist der Park wirtschaftlich eigenständig, jedoch abhängig von den Besucherzahlen und vom Rückhalt in seinem Umfeld (auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene). Es existiert ein umfangreicher und differenzierter Bestand an Partnern und Beziehungen. Dieser wird systematisch gepflegt und bei Bedarf erneuert und erweitert.

9. Risiken und Chancen

Die Zukunft des Parks hängt in hohem Maße von seiner Umgebung ab. Wichtige äußere Einflüsse sind die wirtschaftliche Konjunktur, Gesundheitsfragen, gesellschaftliche Trends und die aktuelle Gesetzgebung.

a. Konjunktur

Die derzeitige schwache Konjunktur wirkt sich auf die Besucherzahlen und das Ausgabeverhalten der Besucher aus. In Zeiten der Rezession ist die Beschaffung von Mitteln schwieriger als bei Hochkonjunktur. Auch die Naturschutzpolitik ist konjunkturabhängig. Durch Kürzungen und die Dezentralisierung von Fördermitteln sind auch andere Naturschutzorganisationen gezwungen, den Markt zu bearbeiten. Dadurch entsteht eine neue Form und Intensität des Wettbewerbs.

b. Gesundheitsfragen

Gesundheitsrisiken für Mensch und Tier sind ebenfalls von Einfluss auf den Park. Die MKS-Krise ist vielen noch in lebhafter Erinnerung. Die vorübergehende Schließung des Parks machte deutlich, welche Auswirkungen eine solche Bedrohung haben kann. Der Park muss jederzeit bereit sein, derartige Notfälle zu bewältigen. Die Sicherheit von Mitarbeitern und Besuchern geht immer vor. Das Thema Gesundheit (Lebensqualität) hat eine zunehmende Bedeutung bei Freizeitaktivitäten und bietet Chancen für die Gewinnung von (neuen) Besuchern.

c. Marktentwicklungen und Trends

Bei der Gewinnung von Besuchern ist der Park abhängig von Entwicklungen im Markt und gesellschaftlichen Trends. Der Zuwachs an „neuen Senioren“ in den Nachkriegsgenerationen bietet Chancen für die Saisonenerweiterung. Innovation und voranschreitende Digitalisierung bergen ebenfalls Chancen. Der Park bemüht sich um ein gesundes Gleichgewicht zwischen Digitalisierung und persönlichem Kontakt. Insbesondere der Wandel der Bedürfnisse im Bereich Freizeit und Lifestyle (Wunsch nach Zusammensein, hohe Erwartungen an Qualität und Gastfreundschaft) eröffnet Chancen für eine Steigerung der Besucherzahlen. Die Verlagerung von der Erlebnis- auf eine Sinnorientierung und vom Naturkonsum auf Naturinteresse ermöglicht eine stärkere Bindung der Besucher an den Park. Der Park stellt sich mit seinen Marketingaktivitäten auf diese Entwicklung ein.

d. Wildmigration

Die Schaffung von Ein- und Ausprägungen für Wildtiere verringert die Sicherheit in der Kontinuität der Landschaftspflege. Die dadurch zu erwartenden Veränderungen im Frühjahrsstand beim Hochwild haben möglicherweise Konsequenzen für u. a. Artenvorkommen, Habitate und Pflege.

e. Gesetzgebung und Vorschriften

Zur Realisierung der in diesem Plan umrissenen Ziele ist der Park (teilweise) abhängig von der jeweils geltenden Gesetzgebung. Dies betrifft u. a.:

- Natura-2000-Plan für die Veluwe mit einhergehender Reduzierung des Stickstoffeintrags
- neue Naturschutz- und Umweltgesetzgebung
- neue Regeln für den Einsatz von Forst- und Naturschutzbeamten
- neues Bewertungssystem für gemeinnützige Einrichtungen für wohltätige Zwecke (sog. ANBI-Status)
- Verfügbarkeit von Fördermitteln

10. Schlussbemerkung

Die Grundzüge des Parkkonzeptes sind in folgenden Unterplänen näher ausgearbeitet:

- Rahmenkonzept Personalpolitik 2015-2020
- Rahmenkonzept ehrenamtliche Mitarbeiter 2015-2020
- Rahmenkonzept Natur, Landschaft, Infrastruktur und Gebäude 2015-2020
- Besuchermanagementplan 2015-2020
- Marketingstrategie 2015-2020
- Fundraisingplan 2015-2020

Anhang 1 Kritische Leistungsindikatoren

1. Erhalt der ökologischen Qualität: über 80 % aller Landschaftspflegearten erzielen im Jahr 2020 ein gutes Ergebnis im Hinblick auf Strukturmerkmale und Zielarten (siehe Rahmenkonzept Natur, Landschaft, Infrastruktur und Gebäude)
2. strukturelle Steigerung der Besucherzahlen auf 600 000 Besucher im Jahr 2020
3. mindestens 75 % der Parkbetriebskosten werden von Besuchereinkünften gedeckt
4. Umsatz pro Besucher beim Verkauf von Produkten und Aktivitäten steigt um 10 %
5. weitere Steigerung von Markenbekanntheit und Markenbewertung (siehe Marketingstrategie)
6. schlüssiges Forschungsprogramm als Grundlage für die Forschung; Forschungsergebnisse sind relevant und nutzbar für den Park und liefern mindestens zwei (wissenschaftliche) Veröffentlichungen pro Jahr
7. Realisierung folgender Projekte bis 2020:
 - Neubau des Landhauses mit Restaurant, Empfangsbereichen, Informationstheke, Souvenirshop und Sanitäranlagen
 - Umbau des Museonder und Neugestaltung der Ausstellung
 - Neugestaltung der Umgebung des Jagdhauses St. Hubertus